
**PARTEI und Volt-Ratsgruppe,
Bündnis 90/DIE GRÜNEN und GöLinke -Ratsfraktionen
Rh Dr. Welter-Schultes
im Rat der Stadt Göttingen**

PARTEI und Volt-Ratsgruppe, Hiroshimaplatz 14, 37083 Göttingen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

GöLinke-Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 1 - 4, 37083 Göttingen

Rh Dr. F. Welter-Schultes, BfnS

Zimmer 127

Tel.: 0551-400 3077

E-Mail parteiundvolt-ratsgruppe@goettingen.de

Zimmer 130

Tel.: 0551-400 2785

E-Mail grueneratsfraktion@goettingen.de

Zimmer 1126

Tel.: 0551- 400-2347

E-Mail goelinke-ratsfraktion@goettingen.de

Göttingen, 02.06.2022

Resolution für den Rat der Stadt Göttingen:

Für mehr Bildungsgerechtigkeit: Langzeitstudiengebühren abschaffen!

Der Rat möge beschließen:

Die Stadt Göttingen setzt sich beim Land Niedersachsen dafür ein, die Langzeitstudiengebühren abzuschaffen.

Begründung:

Göttingen in eine Universitätsstadt, in der viele Studierende leben, die sich oft auch sozial oder ehrenamtlich engagieren. Diese Studierenden, die einen großen sozialen Beitrag in unserer Stadt leisten, auch oft hier arbeiten, werden, können sich, je mehr sie zu unserem Stadtleben beitragen, oft ihr Studium weniger leisten. Studierende, die arbeiten, um ihr Studium zu finanzieren, politisch oder sozial engagiert sind, oder durch Krankheit oder persönliche Umstände keine idealen Studienbedingungen haben, werden durch die Konsequenz einer effektiven Strafzahlung für ein zu langes Studium oft daran gehindert, dieses fortzuführen. Es liegt in der sozialen Verantwortung einer "Stadt, die Wissen schafft", die Schaffung eben dieses Wissens und die Lernenden gegen ungerechte Zwänge zu verteidigen.

Während sich die meisten anderen Bundesländer gegen eine Langzeitstudiengebühr entschieden haben, hält Niedersachsen weiterhin daran fest. Besonders für finanziell benachteiligte Studierende werden hierdurch oft unüberwindbare Hürden aufgebaut, die nicht selten zum Studienabbruch führen. Während finanziell abgesicherte Studierende sich die gebotene Zeit nehmen können, ihren individuellen Bildungsweg nehmen zu können, entsteht für andere zu den Anforderungen des Studiums ein zusätzlicher Druck, dem längst nicht alle standhalten können. Angesichts der gesellschaftlich gewollten Inklusion in unserem Bildungssystem ist dies ganz klar als rückständig zu benennen und manifestiert die Ungerechtigkeit unseres Bildungssystems, in dem noch immer die Herkunft maßgeblich über den Bildungserfolg eines Menschen entscheidet.